

TOGI Newsletter

32 | Winter 2016

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Endlich: Teilnahme Deutschlands an der Open Government Partnership auf dem Open Government Partnership Global Summit (#OGP16) in Paris	2
3	Open!2016 in Stuttgart	3
4	Impulse zur Gestaltung von Smart BW	3
5	Kickoff-Veranstaltung zur Digitalisierungsstrategie digital@bw	4
6	Buchveröffentlichung: Smart Government	5
7	Gastvortrag von Dr. Klumpp: Digitalisierte Urbane Mobilität	5
8	Publikationen.....	6
9	Vorträge und Diskussionen.....	7
10	Medienspiegel	8
11	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	9
12	Impressum.....	9

1 Vorwort

2016 war ein Jahr voller Höhen und Tiefen. Zwischen Flüchtlings- und Verwaltungskrise, dem Brexit, der Wahl von Donald Trump und den andauernden militärischen Konflikten in der Ukraine, in Syrien und dem Jemen stehen Demokratie und die internationale und europäische Zusammenarbeit vor einer Zerreißprobe. [Nachrichtendienstliche Hinweise über die Beeinflussung der US-Wahl](#) durch Social Bots, Filterblasen, Fake News, Hackerangriffe, Wikileaks-Leaks, Desinformation und Manipulationen sorgen für Ängste und intensivieren die Diskussion um die politische Technologienutzung. Gleichzeitig feierte die internationale Gemeinschaft im Dezember die Zusammenarbeit beim Thema [Open Government](#). Der [Open Government Partnership](#) gehören inzwischen [75 Länder](#) an. Auf dem Treffen der Partnerschaft in Paris verkündete auch [Deutschland seine Teilnahme](#). Wir freuen uns sehr über diesen Schritt und die nun folgende Erarbeitung eines Nationalen Aktionsplans!

Sicherlich wird der erhöhte Stellenwert von Open Government auf Bundesebene einen produktiven Rahmen bilden für die weitere Arbeit auf Landes- und kommunaler Ebene. Baden-Württemberg lud kurz vor dem Jahresabschluss zum Kick-Off seiner [Digitalstrategie digital@bw](#), die ein spannendes 2017 verspricht. Auch unsere Zusammenarbeit mit der [Zukunftsstadt Ulm](#) wird sich nächstes Jahr fortsetzen. Zudem freuen wir uns auf einen Austausch mit der [Freiburger Stadtverwaltung](#). Neben E- und Open Government wird Smart Government eine bedeutende Rolle spielen – unter anderem in unserem Forschungsprojekt Feuerwehr 4.0. Wir erwarten ein spannendes, arbeitsreiches 2017 und wünschen besinnliche und erholsame Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre Katharina Große und Ihr Jörn von Lucke

2 Endlich: Teilnahme Deutschlands an der Open Government Partnership auf dem Open Government Partnership Global Summit (#OGP16) in Paris

Vom 07. bis zum 09. Dezember 2016 sind in Paris über 2000 Regierungsvertreter und zivilgesellschaftliche Organisationen aus über 70 Staaten auf dem Open Government Partnership Global Summit (#OGP16) zusammenkommen, um für zwei Tage über Fortschritte der [Open Government Partnership](#) (OGP) zu beraten. Die OGP ist eine internationale Initiative, innerhalb deren sich mittlerweile 75 Staaten zu einem transparenteren Regierungsstil, einem besseren Zugang zu staatlichen Informationen und stärkerer Bürgerbeteiligung verpflichtet haben. Als globale Bewegung ist sie eine Plattform und ein Forum für Regierungen und zivilgesellschaftliche Akteure. Diese profitieren vom Austausch und der Vernetzung untereinander. Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière hat am 07.12.2016 in Vertretung der Bundeskanzlerin am Gipfel in Paris die Teilnahme Deutschlands an der [Open Government Partnership](#) bekannt gegeben. Zu dem Gipfel hatte der [französische Staatspräsident François Hollande](#) Regierungsvertreter aus aller Welt geladen.

„Die Stärke unserer Demokratie begründet sich auch und gerade auf unserer Fähigkeit zuzuhören. Eine offene, kooperative Zusammenarbeit der Verwaltung mit der Bevölkerung, das ist für mich offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln. Mit unserem Einsatz für Open Government leisten wir einen wichtigen Beitrag zu mehr Transparenz, zu mehr Teilhabe und mehr Innovation. Ob bei der Stärkung bürgerschaftlichen Engagements, der Nutzung neuer Technologien oder der Umsetzung von Sicherheitsbelangen. Auf diesem Weg ist die Teilnahme Deutschlands an der OGP-Initiative ein wichtiger Schritt“, so [Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière](#).

Bereits im Koalitionsvertrag hatten sich 2013 die Regierungsparteien auf eine Teilnahme Deutschlands an der Open Government Partnership verständigt. Mit der Erklärung von Bundesinnenminister de Maizière fällt nun der Startschuss für die Erarbeitung regelmäßiger Aktionspläne der Bundesregierung. Die Bundesregierung wird unter Einbeziehung der nationalen Zivilgesellschaft einen Aktionsplan für zwei Jahre entwickeln, der verbindliche Ziele definiert, um Transparenz, Rechenschaftslegung und Partizipation zu fördern. Die Aktionspläne werden unterschiedliche Maßnahmen aus verschiedensten Politikbereichen zu unterschiedlichen "Zukunftsthemen" wie zum Beispiel Open Data enthalten. Gemeinsam mit der Zivilgesellschaft sollen diese erörtert und begleitet werden, um Lernprozesse auszulösen, Vertrauen zu bilden und Reformvorhaben sichtbar zu machen.

Dies ist aus Sicht des TOGI ein wichtiger Erfolg im Bemühen um ein offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln in Deutschland, zu dem wir 2012 gemeinsam mit der [Gesellschaft für Informatik](#) ein [Memorandum](#) erarbeitet haben. Der [Arbeitskreis für einen Beitritt Deutschlands zur Open Government Partnership](#) als Interessensgruppe der Zivilgesellschaft wird in den kommenden Wochen seine Zusammenarbeit intensivieren und professionalisieren. Hierzu ist ein Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit entwickelt worden, um die Zusammenarbeit mit der Bundesregierung für die Umsetzung in den kommenden Jahren auf eine solide Grundlage zu stellen. Mit einem breiten, einstimmigen positiven Votum der Fachgruppe Verwaltungsinformatik wird Prof. von Lucke die Gesellschaft für Informatik in diesem Kreise auch in den kommenden beiden Jahren vertreten.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

3 Open!2016 in Stuttgart

Am 7. Dezember stellte sich die Konferenz [Open!2016](#) erneut den Leitfragen zum Thema [Offenheit](#): Wie disruptiv sind offene Systeme heute, morgen und in der Zukunft? Welches Potenzial haben offene Daten in unterschiedlichen Branchen? Welchen Wert hat Vernetzung auf Basis einer Kultur der Offenheit in unserer Gesellschaft? Und wie verändern offene Systeme unternehmerisches Denken und Handeln sowie gesellschaftliche Strukturen? Antworten gaben Experten, Entscheider, Denker



Der 30-Euro-Feinstaubsensor vom OK-Lab Stuttgart. Informationen unter [Luftdaten.info](#)

und Unternehmer in vier Panels. Veranstalter der OPEN! 2016 ist die MFG Innovationsagentur Medien- und Kreativwirtschaft zusammen mit der Open Source Business Alliance und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Das TOGI wirkte zusammen mit Ulrich Winchenbach an der Gestaltung des [Panels „Öffentliche Verwaltung“](#) mit. Dort präsentierten Wissenschaftler und Verwaltungsexperten über den aktuellen Stand von Open Data Projekten bei Bund, Land und Kommunen. Zudem diskutieren Experten aus den [OK Labs Stuttgart](#) und [Ulm](#) darüber, wie Open Data-Communities und das digitale Ehrenamt in Städten und Kommunen aufgebaut, vernetzt und gestärkt werden können.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

4 Impulse zur Gestaltung von Smart BW

Die Führungsakademie Baden-Württemberg und das Fraunhofer Institut IAO haben am 28.09.2016 gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, dem Städtetag Baden-Württemberg, der Zeppelin Universität und der IT Baden-Württemberg (BITBW) eingeladen. Im Rahmen der [Morgenstadt-Werkstatt des Fraunhofer Instituts IAO](#) wurden die Teilnehmer unter dem Titel „Smart BW, wo geht die Reise hin“ ermuntert, sich mit eigenen Vorstellungen in die Gestaltung einer smarten Zukunft in Baden-Württemberg einzubringen. Über 50 Entscheider aus Ministerien, öffentlicher Verwaltung, Hochschulen und Zivilgesellschaft setzten sich mit den Möglichkeiten und Herausforderungen von Smart BW auseinander.

Prof. von Lucke hat in seiner [Keynote zum Thema Digitalisierung und Baden-Württemberg erste Impulse zu „Smart BW“](#) auf Basis der Forschungsarbeiten am Institut eingebracht. So verwies er auf die [Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Kretschmann](#), der forderte: „Um an der Spitze zu bleiben, müssen wir etwas riskieren. Wir müssen uns trauen, Dinge radikal neu zu denken. Wir müssen eine Innovationskultur in den Mittelpunkt unserer Politik stellen.“ Prof von Lucke erwartet von einer Marke „Smart BW“, dass an eine konstruktive Gestaltung des Potentials von smarten Objekten und cyberphysischen Systemen zum Wohle von Land, Wirtschaft und Bevölkerung gegangen wird. Im Prinzip sollten geeignete Gedanken zum Internet der Dinge sowie 4.0-Ansätze in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft transferiert und die Digitalisierung als Betrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit verstanden werden.

Inhaltlich sollten smarte Themenfelder im Sinne von Verwaltung 4.0, Arbeiten 4.0, Industrie 4.0, Wirtschaft 4.0, Handwerk 4.0, Haus 4.0, Gesundheitswesen 4.0 und Kultur 4.0 angegangen werden. Erforderlich seien Investitionen in eine digitale Verwaltungsinfrastruktur zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen aus Altersstruktur, Demographie und Pensionslasten. Diese Überlegungen sind einzubetten in verwaltungspolitische, haushaltspolitische, personalpolitische, innova-

tionspolitische und hochschulpolitische Maßnahmen für eine erfolgreiche Umsetzung. Dazu zählen etwa eine Bildungs- und eine Forschungsoffensive Digitalisierung „Smart BW“, offene Denk- und Innovationsräume und eine Reflexion bisherige Erfahrungen in [Friedrichshafen](#) und [Ulm](#).

↑ **Zum Anfang** ↑

5 Kickoff-Veranstaltung zur Digitalisierungsstrategie digital@bw

Die grün-schwarze Landesregierung von Baden-Württemberg hat als erste Regierung in Deutschland den Bereich der Digitalisierung in einem Ministerium gebündelt und mit einem klaren Handlungsauftrag versehen: Baden-Württemberg soll Leitregion des digitalen Wandels werden.



Volles Haus beim Kick-Off von digital@bw

Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration erarbeitet hierzu gemeinsam mit den anderen fachlich betroffenen Landesministerien eine umfassende, ressortübergreifende und landesweite [Digitalisierungsstrategie »digital@bw«](#). Dazu werden Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft eingebunden. Die [Kickoff-Veranstaltung fand am 14. Dezember 2016](#) in Stuttgart statt. Sie markiert den offiziellen Start des Vorhabens, in das sich auch das TOGI aktiv einbringen wird.



Begeisterte Keynote von Minister Strobl

Innenminister Strobl weckte in einer engagierten Rede Begeisterung für die voranschreitende Digitalisierung und machte deutlich, dass das Thema in Baden-Württemberg die notwendige und oft geforderte Unterstützung der Führungsebene hat.

Neben Grußworten und Keynotes waren die Roundtables zentraler Bestandteil der Veranstaltung. An ihnen sollten die Teilnehmer Impulse für die Strategieentwicklung beisteuern. Besonders in diesen Diskussionen wurde deutlich,

dass es wichtig sein wird, sich über gemeinsame Begriffe und Definitionen zu verständigen. 4.0 und smart spielen eine zentrale Rolle im Koalitionsvertrag und der Veranstaltungsbeschreibung. Tatsächlich stand aber Digitalisierung im Sinne eines E-Governments 1.0 im Vordergrund, denn auch hier hat die Verwaltung noch großes Potential auszuschöpfen.

Durchaus selbstkritisch beleuchteten die Experten die bestehenden Herausforderungen und Erfolgsgeschichten der Verwaltungsdigitalisierung im Land. Zuständigkeitsgerangel und -egoismen wurden als zentrales Hindernis identifiziert. Es wurde gefordert, ein größeres Augenmerk auf Usability und User Experience von E-Government-Lösungen zu legen und bestehende Leuchttürme besser zu vernetzen, um eine Verbreitung guter Ansätze zu erreichen. Service-BW wurde dabei als vielversprechende Grundlage identifiziert.



Angeregter Austausch beim Roundtable Smarte Verwaltung

Bei allen Vorhaben ist es essentiell, zum einen Digitalisierung und mobilen Zugriff von Anfang an mitzudenken. Dabei sollte aber keine unüberlegte Abbildung von bestehenden Prozessen erfolgen. Vielmehr sollten Abläufe und Organisation grundlegend überdacht und verbessert werden. Dabei muss der Kundennutzen im Zentrum stehen und es sollten Bedarfe für E-Government bei Bürgern und Unternehmen ermittelt werden. Offenheit und Sicherheit sind wichtige Leitlinien. Im Blick auf eine Weiterentwicklung in Richtung einer intelligente Vernetzung im Sinne von Smart Government sollten auch die Möglichkeiten für eine Verwaltung 4.0 nicht aus dem Auge gelassen werden. Dabei spielen Prozessintegration, -standardisierung und Schnittstellen eine entscheidende Rolle.

↑ **Zum Anfang** ↑

6 Buchveröffentlichung: Smart Government

In diesem [16. Band der TOGI-Schriftenreihe](#) geht es um das intelligent vernetzte Regierungs- und Verwaltungshandeln (Smart Government), also die Übertragung der Ansätze von Industrie 4.0 auf den öffentlichen Sektor. Damit zeichnet sich eine weitere Entwicklungsstufe nach 50 Jahren der Digitalisierung auch in Staat und Verwaltung ab. Mit „Smart Government“ geht es um ein intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln, das vor allem auf smarten Objekten und cyberphysischen Systemen aufsetzt, sich aber auch der bisherigen digitalen Technologien zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben bedient. Damit wird der Einstieg von Staat und Verwaltung in das Internet der Dinge und das Internet der Dienste in den Mittelpunkt der Beitragssammlung gestellt.

Das Buch fasst die Vorträge des ersten Smart Government-Symposiums am 13. November 2015 an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen zusammen. Die Beiträge gehen auf die Häfler Definitionen von Smart Government und Verwaltung 4.0, die Auswirkungen für das politische Handeln, die Smart City Wien, rechtswissenschaftliche Aspekte, smarte Beamten und die dazugehörige Forschungsagenda ein. Die Forschungsagenda wurde im Mai 2016 im Rahmen des Smart Government DACHLI Austausches noch erweitert. Das Folgetreffen fand am 14. Dezember 2016 in St. Gallen statt, bei dem die [Smart City St. Gallen](#) und das [Smart Government Lab der Universität St. Gallen](#) vorgestellt wurde.

Smart Government – Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln in Zeiten des Internets der Dinge und des Internets der Dienste, Schriftenreihe des The Open Government Institute | TOGI der Zeppelin Universität Friedrichshafen, Band 16, epubli GmbH, Berlin 2016. ISBN: 978-3844218008. ([Online](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Gastvortrag von Dr. Klumpp: Digitalisierte Urbane Mobilität

Anfang Oktober 2016 hat Dieter Klumpp eine [Diskursanalyse zur digitalisierten urbanen Mobilität](#) für das [Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet](#) vorgelegt. Seine Erkenntnisse über die Zukunft der Mobilität und die vergangenen vier Jahrzehnte fachlicher Diskussion hat er am 23. November 2016 im Rahmen eines Gastvortrags an der Zeppelin Universität vorgestellt und mit den Studenten diskutiert. Unterlegt mit einer Menge illustrativer und praktischer Beispiele sowie fundiert durch eine Vielzahl relevanter Untersuchungen und Quellen liefert Dr. Klumpp einen umfassenden Überblick zu einer lange währenden wie spannenden Diskussion um die Zukunft der Mobilität.

Seine [Studie](#) greift auf einmalige Weise verschiedene Bereiche der Mobilitätsdiskussion auf und erarbeitet die besonderen Schwierigkeiten, denen diese unterliegt. Es gibt eben erhebliche Unterschiede zwischen den Verkehrssystemen in Europa und USA, und das wirkt sich weitläufig auf infrastrukturelle Anforderungen, ressourcenpolitische Erwägungen und verbraucherbezogene Erwartungen aus. Auch wird deutlich, dass unsere vernetzte Gesellschaft zwar über ein respektables technisches Fundament verfügt, wir aber trotzdem von einer „intelligenten Verkehrssteuerung“ weit entfernt sind. So finden sich Hinweise zur Vertiefung des Diskurses, kritische Stellungnahmen und lösungsorientierte Hinweise. Zugleich erweitert er die ohnehin schon komplexe Materie um oft nicht angemessen beachtete Aspekte wie Anforderungen des Datenschutzes und Schutz der Privatsphäre.



Dieter Klumpp zu Besuch an der Zeppelin Universität

↑ [Zum Anfang](#) ↑

8 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | (Hrsg.): Smart Government – Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln in Zeiten des Internets der Dinge und des Internets der Dienste, Schriftenreihe des The Open Government Institute | TOGI der Zeppelin Universität Friedrichshafen, Band 16, epubli GmbH, Berlin 2016. ISBN: 9783844218008. ([Online](#))
- | Smart Government - Wie uns die intelligente Vernetzung zum Leitbild „Verwaltung 4.0“ und einem smarten Regierungs- und Verwaltungshandeln führt, in: Jörn von Lucke (Hrsg.): Smart Government – Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln in Zeiten des Internets der Dinge und des Internets der Dienste, Schriftenreihe des The Open Government Institute | TOGI der Zeppelin Universität Friedrichshafen, Band 16, epubli GmbH, Berlin 2016, S. 19 - 75.
- | Forschungsagenda Smart Government - Wie kann ein intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln mit Hilfe von Wissenschaft und Forschung konkretisiert werden?, in: Jörn von Lucke (Hrsg.): Smart Government – Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln in Zeiten des Internets der Dinge und des Internets der Dienste, Schriftenreihe des The Open Government Institute | TOGI der Zeppelin Universität Friedrichshafen, Band 16, epubli GmbH, Berlin 2016, S. 159 - 176.
- | Die Stadt aktiv und nachhaltig in die Digitalisierung führen, in: innovative Verwaltung – Das Fachmedium für erfolgreiches Verwaltungsmanagement, 38. Jahrgang, Heft 10, Springer Gabler | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden 2016, S. 22 - 25. ISSN: 1618-9876. ([Online](#))
- | Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln (Smart Government) im einsetzenden Zeitalter des Internets der Dinge und des Internets der Dienste, in: Detlef Rätz, Michael Breidung, Dagmar Lück-Schneider, Siegfried Kaiser, Erich Schweighofer (Hrsg.): Digitale Transformation: Methoden, Kompetenzen und Technologien für die Verwaltung, Proceedings zur Fachtagung Verwaltungsinformatik und Fachtagung Rechtsinformatik (FTVI & FTRI 2016), GI-Edition, Lecture Notes, Band P-261, Gesellschaft für Informatik, Bonn 2016, S. 163 - 174. ISSN 1617-5468. ISBN: 978-3-88579-655-8.

- | Auf dem Weg zum Smart Government: Gestaltung eines intelligent vernetzten Regierungs- und Verwaltungshandelns, in: Society Byte - Wissenschaftsmagazin des BFH-Zentrums Digital Society, Bern 2016. ([Online](#) und [PDF](#))
- | zusammen mit Katharina Große: Open Government – Chancen und Herausforderungen für die Kommunen, in: Kommunalpolitische Informationen (KoPo), Heft 04/2016, Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker in Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf 2016, S. 4 - 7. ([Online](#) und [PDF](#))
- | Technische Innovation – Potenziale von Open Government, offene Daten und intelligenten Städten, in: Norbert Kersting (Hrsg.): Urbane Innovation, Springer VS Fachmedien, Wiesbaden 2017, S. 151 - 204. ISBN: 978-3-658-07320-6. ([Online](#))

Dr. Markus Helfert

- | zusammen mit Reka Petercsak, Giovanni Maccani, Brian Donellan und Niall Connolly: Enabling Factors for Smart Cities: A Case Study, Proceedings of the International Conference on Information Systems ICIS 2016, Dublin 2016.
- | zusammen mit Manoj Kesavulu und Marija Bezbradica: Towards Refactoring in Cloud-Centric Internet of Things for Smart Cities, AIS Pre-ICIS Workshop über "IoT & Smart City Challenges and Applications" bei der ISCA 2016, Dublin 2016.
- | zusammen mit Zohreh Pourzolfaghar und Marija Bezbradica: Types of IT Architectures in Smart Cities – A review from a Business Model and Enterprise Architecture point of view, AIS Pre-ICIS Workshop über "IoT & Smart City Challenges and Applications" bei der ISCA 2016, Dublin 2016.
- | zusammen mit Aleksas Mamkaitis und Marija Bezbradica: Urban Enterprise Principles development approach: A case from a European City, AIS Pre-ICIS Workshop über "IoT & Smart City Challenges and Applications" bei der ISCA 2016, Dublin 2016.
- | zusammen mit Patrick Brandtner, Andreas Auinger und Kurt Gaubinger: Evaluation of Design Artifacts – more than prototypes and case studies, Pre-ICIS workshop über "Practice-based Design and Innovation of Digital Artifacts", Dublin 2016.

| [↑ Zum Anfang ↑](#)

9 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln (Smart Government) im einsetzenden Zeitalter des Internets der Dinge und des Internets der Dienste, Fachtagung Verwaltungsinformatik (FTVI & FTRI 2016), Dresden, 23.09.2016.
- | Von Open Government zu Smart Government, ITOF16 - IT- und Organisationsforum 2016 Sachsen, Forum 1: E-Government Strategie, Dresden, 26.09.2016.
- | Digitalisierung und Smart BW - Impulse für Denk- und Innovationsräume in und für Baden-Württemberg, Workshop „Smart BW – wo geht die Reise hin?“, Morgenstadt-Werkstatt, Stuttgart, 28.09.2016. ([Online](#))
- | Smart Government Definitionen - Definitionen zum intelligent vernetzten Regierungs- und Verwaltungshandeln, AWW-Arbeitstreffen „Strategisches Organisationsmanagement“, Berlin, 06.10.2016.
- | Gemeinsam in die Zukunft - Deutschland in der Open Government Partnership - Vorstellung eines ersten Grundlagenpapiers, Auftaktveranstaltung zum Austausch von Bundesministerium des Innern, Bundeskanzleramt und Vertretern der Zivilgesellschaft, Berlin, 10.10.2016.
- | Open Government Impulses from Germany by The Open Government Institute, Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enseignement supérieur et de la Recherche, Paris, 11.10.2016.

- | Generationenaufgabe Digitalisierung - Wie sich die Stadt Freiburg jetzt für ihre Zukunft aufstellen muss?!, Personalforum der Stadt Freiburg, Freiburg, 17.11.2016.
- | Politik & Verwaltung 4.0 - Von der intelligenten Vernetzung zur Veränderung von Entscheidungsfindungen und der administrativen Arbeitsweisen, Seminar Wirtschaft und Politik 4.0, Landeszentrale für Politische Bildung, Bad Urach, 27.11.2016. ([Online](#))
- | Smart Government - Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln, Workshop vom E-Government zu Smart Government, Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG), Humboldt Universität, Berlin, 01.12.2016.
- | Open Approaches for Smart Government - Impulses from Germany, Workshop Smart Cities & Open Government Academic Day on Open Government Issues, IMODEV 2016, Panthéon Sorbonne, Paris, 05.12.2016.
- | Aufbau einer Open Data-Kultur, Konferenz Open! 2016, Track Öffentliche Verwaltung, Stuttgart, 07.12.2016.
- | Podiumsdiskussion: Wie kann eine Open Data-Kultur gefördert und bundesweit verankert werden?, Konferenz Open! 2016, Track Öffentliche Verwaltung, Stuttgart, 07.12.2016.
- | Generationenaufgabe Digitalisierung - Verwalten und Regieren in Zeiten von E-Government, Interdisziplinäres Prüfer- und Ausbilderforum, Berlin, 08.12.2016.
- | Smart Government - Neuigkeiten aus Deutschland, Smart Government DACHLi Austausch, Universität St. Gallen (HSG), St. Gallen, 14.12.2016. ([Online](#))

Markus Helfert

- | Architectures for Big Data Analytics, Enterprise Data & BI Conference Europe 2016, London UK, 08.11.2016.

10 Medienspiegel

- | Arian Mohl: Ulm wird digital – Ulm will die Chancen der Digitalisierung nutzen und die Bürger mitnehmen, in: Der Neue Kämmerer – Zeitung für öffentliches Haushalts-, Beteiligungs-, Immobilien- und Prozessmanagement, Ausgabe 3, Frankfurt Business Media Group, Frankfurt 2016, S. 17. ([Online](#))
- | Smart Baden-Württemberg – Wo geht die Reise hin?, in: Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO, Hrsg.): Morgenstatt-Werkstatt - Urbane Innovationen gemeinsam entwickeln, Fraunhofer IAO, Stuttgart 2016, S. 43. ([Online](#))
- | Axel Dürr: Führungsakademie bietet Denkraum für Smart BW, in Staatsanzeiger – Wochenzeitung für Wirtschaft, Politik und Verwaltung in Baden-Württemberg, 166. Jahrgang, Nr. 39, Stuttgart 2016, S. 14. ([Online](#))
- | Kirsten Lichtinger: Bürger wollen Taktzeit der Busse verkürzen – Teilnehmer des ISEK-Workshops überlegen, welche Projekte zuerst umzusetzen sind, in Schwäbische Zeitung, Lokalteil Friedrichshafen, Ausgabe vom 27.10.2016, S. 18. ([Online](#))
- | Nicola Wettmarshausen über Open Data und Jörn von Lucke: Open Data: Den digitalen Datenschatzen auf der Spur - Offene Daten bieten große Innovationspotenziale - auch für mehr Bürgerbeteiligung und Verwaltungen, MFG Innovationsagentur Medien- und Kreativwirtschaft, Stuttgart 2016. ([Online](#))
- | Peter Welcherling: Politik 4.0 - Online-Manipulation der Wähler, Sendung Computer und Kommunikation, Deutschlandfunk, Sendung vom 10.12.2016, Köln 2016. ([Online](#))

